

Inhaltsverzeichnis

Der Sankt Donathsteich zu Wilschdorf 3

[<<< vorherige Sage](#) | **Was die Heimat erzählt** | [nächste Sage >>>](#)

Der Sankt Donathsteich zu Wilschdorf

An jene Zeit, da die Meißnischen Bischöfe noch die Herren in der Stolpener Pflege waren, erinnert im oberen Teile von [Wilschdorf](#) bei Stolpen ein großer Teich, der „Sankt Donathsteich“ genannt. Derselbe besteht nun beinahe schon 400 Jahre. Er wurde vom Bischofe Johann VI. von Salhausen im Jahre 1510 angelegt. Wilschdorf erstreckte sich in jener Zeit noch nicht soweit nach Osten wie gegenwärtig. Der Karswald hatte damals einen größeren Umfang als heutzutage. Wo heute die Häuser des oberen Teiles von Wilschdorf liegen, breitete sich im 16. Jahrhunderte noch der [Karswald](#) aus. Hier ließ nun Bischof Johann VI. einen umfangreichen Teich anlegen, den er nach dem Schutzheiligen der Stolpener Gegend „Sankt Donathsteich“ nannte. Der heilige Donath, ein ehemaliger Bischof von Arezzo in Italien, galt neben dem Evangelisten Sankt Johannes als Stiftspatron von Meißen.

Bischof Johann VI. von Salhausen schreibt über die Gründung des Donathsteiches zu Wilschdorf in seinem auf [Schloß Stolpen](#) abgefaßten Rechenschaftsberichte folgendes:

„So haben wir im 1510. jare vorm Kariswalde obir Wilßdorff ein teich gebauet, Sankt Donathsteich genandt, darinnen kein Hecht ist, es kann auch kein fisch daraus weg gehenn, dorain man alle jar bey 1000 schock ierige Karpichen umb Sankt Georgenstag setzen mag, sich dorinnen biß uff Galli zu erstrecken lassen, uff dieselbe Zeit man ihn wieder ablaßen, und den Samen uff die Zeit rauß nehmen, und in andre Teiche setzen, das er dorinne, weil derselbe teich nicht fließwasser hatt, nicht erstecke, und den Teich von stund an wieder zusetzen muß. Der Stifft kann diesen teich umb 600 fl. nicht entperen“.

Der Sankt Donathsteich zu Wilschdorf gehört heute in weitester Umgegend von Stolpen zu den schönsten und bestgepflegten Teichen. Wenn er gefischt wird, so kommen Schaulustige aus allen benachbarten Orten herbei, und Hunderte von Neugierigen und Fischliebhabern stehen dann am Ufer des jahrhundertalten Sankt Donathsteiches.

Quelle:

- [Friedrich Bernhard Störzner: Was die Heimat erzählt](#). Arwed Strauch, Leipzig 1904;
- [Wikisource](#)

[sagen](#), [störzner](#), [wasdieheimaterzählt](#), [Wilschdorf](#), [karlswald](#), [teich](#), [1510](#), [karpfen](#), [johannvivonsalhausen](#), [bischof](#), [burgstolpen](#)

From:
<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:
<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:wasdieheimaterzaehlt035&rev=1706253484>

Last update: **2025/01/30 11:31**

